

DISKRETE MECHANISMEN



LOUIS DE BELLE
BESIDES FAITH



JOHANNES HEINKE
FALLSTUDIEN ZUR
EVENTUALITÄT



HENRIETTE KRIESE
SANA

JEANETTE GOSSLAU
KÄTHE UND ICH



NINA RÖDER
A LITTLE DEEPER
THAN YOU THOUGHT



ANKE HEELMANN
BILDNACHRICHTENDIENST

DISKRETE MECHANISMEN

»Vielleicht bekannt – aber oft nicht präsent« steht im Fokus dieser Gruppenausstellung, welche die Sichtbarmachung von verschiedenen Orten und Handlungsmustern unserer Gesellschaft thematisiert.

Die sieben Absolventen der Bauhaus-Universität Weimar werfen Fragestellungen zu technischen, biographischen oder kulturellen Phänomenen auf, die subtil oder unbemerkt im Hintergrund ablaufen. Mittels unterschiedlicher fotografischer Methoden, wie konzeptionellen Dokumentationen, der Umgang mit Archivmaterial, performativen (Selbst-) Reflexionen in Video- und Fotoarbeiten nähern sich die Künstler diversen Thematiken, wie Herkunft, Familie, Verlust und Physik.

Kuration:

Nina Röder

Künstler:

Louis De Belle
Jeanette Goßlau
Johannes Heinke
Anke Heelmann
Henriette Kriese
Nina Röder
Nora Ströbel

Galerie Eigenheim Weimar
Asbachstrasse 1
99423 Weimar
www.galerie-eigenheim.de

Konstantin Bayer
Tel. 0176 96855277
Bianka Voigt
Tel. 0162 6322279

E-Mail: team@galerie-eigenheim.de
Öffnungszeiten: Do. – Sa. | 14 – 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Künstlerwebsites:

www.louisdebelle.com
www.jeanette.gossbau.net
www.johannesheinke.de
www.vergessene-fotos.de
www.henriettekriese.de
www.ninaroeder.de
www.norastroebel.de

Eröffnung: 3. Dezember 2016 | 19 Uhr
Dauer der Ausstellung:
04.12.2016 – 29.01.2017

Artist Talk mit allen teilnehmenden
Künstlern: 07. Januar 2017 | 18 Uhr

Bauhaus-
Universität
Weimar



LOUIS DE BELLE
NORA STRÖBEL
HENRIETTE KRIESE
NINA RÖDER
JOHANNES HEINKE
ANKE HEELMANN
JEANETTE GOSSLAU

03.12.2016 – 28.01.2017
Eröffnung:
03.12.2016 | 19 Uhr

Galerie Eigenheim Weimar
Asbachstrasse 1
99423 Weimar

LOUIS DE BELLE

BESIDES FAITH

Die Fotoserie »Besides Faith« konzentriert sich auf die Grauzone zwischen dem Heiligen und dem Profanen, und enthüllt so ein ungewöhnliches Nebeneinander und funkelnnde Einblicke in diese einzigartige Handelsbühne. Alle zwei Jahre, kommen Vertreter des Klerus und Mitglieder des christlich-religiösen Gewerbes im Nordosten von Italien zur Weltmesse für liturgische und kirchliche Kunst und Devotionalien zusammen. Nach Auskunft von BBC ist der italienische Markt für religiöse Waren schätzungsweise 5 Milliarden Dollar wert pro Jahr.

Every two years, the members of the religious industry and representatives of the clergy meet in the North East of Italy for the World Fair for Christian Church supplies. According to the BBC, the Italian market for religious goods is worth an estimated \$5.2b a year. The photographic series Besides Faith focuses on the grey area between sacred and profane, unveiling unusual juxtapositions and flashy insights into this one of a kind trade show.

JOHANNES HEINKE

FALLSTUDIEN ZUR EVENTUALITÄT

Als Bühnen abstrahierter Visualität präsentiert Johannes Heinke in seiner Arbeit »Fallstudien zur Eventualität« Simulationszentren von Institutionen wie der Deutschen Bahn oder der Luftwaffe. Über die Ästhetik einer technischen Kulisse verweisen Heinkes Fotografien auf den Drang des Menschen das eigene Schicksal vorwegzunehmen und zu verbessern, unter Zuhilfenahme simulierter Prozesse und virtueller Realität.

In his work »Fallstudien zur Eventualität« (case studies on eventuality) Johannes Heinke shows different simulation-centers of institutions as the Deutsche Bahn (german railway) or the Luftwaffe (air force) as visually abstracted stages. Through the aesthetic of a technical scenery Heinke's work refers to the human urge to anticipate and improve its own fate, using simulated processes and virtual reality.

HENRIETTE KRIESE

SANAA

Wie ein Fehler, ein Rauschen, ein leeres Papier erscheint Henriette Krieses Arbeit über das SANAA-Gebäude in Essen. Doch nicht existent, nicht materiell und als optische Täuschung zeigt sie das Abbild von einem Fenster, ein Abbild von einem Gebäude, das sich nach außen trügt.

Like an error, like noise, like a blank page appears Henriette Krieses work about the Sanaa building in Essen. Yet not existing, elusive and as an optical illusion she shows an image of a window, an image of a building which gets visible outside of itself.

NORA STRÖBEL

DIE DRINGLICHKEIT DER DINGE

Nora Ströbels Position steht für einen konzeptionellen Umgang mit dem fotografischen Archiv: Sie nähert sich der Tätigkeit ihres Vaters, des Gebäudегutachters Ströbels, in der Arbeit »Die Dringlichkeit der Dinge«. In dieser Arbeit widmet sich die Fotografin nicht nur der Analyse des Vermessens anhand des Bildarchives ihres Vaters, sondern auch um dessen ästhetischen Selbstzweck willen.

Nora Ströbel's position stands for a conceptual process with the photographic archive. In her work »Die Dringlichkeit der Dinge« she approaches the work of her father who worked as a surveyor of structural damage. In this body of work the artist uses the photographs not only as an analysis measuring failure based on her fathers archive, it also deals with the aesthetic end in itself.

ANKE HEELEMANN

BILDNACHRICHTENDIENST

Auch Anke Heelemann setzt sich mit ihrer interaktiven Installation »Bildnachrichtendienst« mit Archivmaterial auseinander: Im Rahmen ihres Langzeitprojekts FOTOTHEK zieht sie mit einer Außenstelle temporär in die Räume der Eigenheim Galerie ein – mit einem Teil ihres Archivs an anonymen Privatfotografien. Ein Serviceangebot lädt den Besucher ein, analoge Bildnachrichten zu verschicken. Das raumgreifende Format setzt das fremde Bildmaterial in neue Zusammenhänge und transferiert es in die Gegenwart.

Also Anke Heelemann deals in her installation with archival material: with her long-term project FOTOTHEK she moves temporarily into the Eigenheim Gallery, where she presents a part of her archive of anonymous private photographs. The interactive listing of analog images invites the visitor to select an image and store it in a mailbox with a short message for someone. The expansive format uses the imagery in new contexts and transfers it to the present.

JEANETTE GOßLAU

KÄTHE UND ICH

In der Videoarbeit »Käthe und Ich« von Jeanette Goßlau wird die verstorbene Großmutter zur Kunstdarstellerin stilisiert. Die Routinen der Arbeiten in ihrem beschaulichen Dorf ähneln sich nicht nur – sondern wollen scheinbar nie enden. Goßlau führt die Handlungsmuster der verstorbenen Großmutter performativ selbst aus und thematisiert somit nicht nur biographische Prozesse sondern auch das repetitive Handeln als Farce.

In the videoinstallation »Käthe und Ich« of Jeanette Goßlau her dead grandmother becomes an artificial character. The routines of her work in her small village which are very much alike and never end, are taking up most parts of her life. She is getting absorbed with her character and wears her colorful uniform without complain, although it's weighting heavily on her shoulders. Her actions become a farce and are getting more and more absurd.

NINA RÖDER

A LITTLE DEEPER THAN YOU THOUGHT

Biographische und emotionale Zustände finden sich auch in der poetischen Kollektion »a little deeper than you thought« von Nina Röder wieder. Anhand von performativen Interaktionen der Künstlerin mit absurd biologischen Strukturen und Formen gibt sie Metaphern des »Verlierens und Verlassens« in einer morbiden Stilistik wieder. Die gezeigte Auswahl ihres Langzeitprojektes zeigt ausschließlich Fotografien, die im Küstenort Rota in Andalusien entstanden sind.

Biographical and emotional conditions can also be found in the poetic collection »a little deeper than you thought« by Nina Röder. Her performative interactions with absurd biological forms and structures show metaphors of »losing and leaving« in a morbid aesthetic. This selection of her long term project has been realised in the coastal town Rota in Andalusia.